

## Krebs der Bauchspeicheldrüse: Welche Rolle spielt das Immunsystem?

### **Wissenschaftlerin der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg erhält Max-Eder-Nachwuchsgruppen-Förderung der Deutschen Krebshilfe für die Erforschung bösartiger Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse**

Dr. Susanne Roth, Assistenzärztin der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg, erforscht wie das Immunsystem eine besonders häufige und aggressive Krebserkrankung der Bauchspeicheldrüse, das duktales Pankreasadenokarzinom, beeinflusst. Bislang haben betroffene Patienten kaum Aussicht auf Heilung, wirksame Medikamente gibt es noch nicht. Welche Strukturen im Pankreaskarzinom kann das Immunsystem erkennen? Welche Ansatzpunkte für Medikamente gibt es? Langfristiges Ziel ist eine kombinierte Therapie für Betroffene: die Chemotherapie soll dann durch eine gezielte Immuntherapie unterstützt werden. In den nächsten vier Jahren wird Dr. Susanne Roth mit ihrer Arbeitsgruppe an den notwendigen Grundlagen forschen. Für ihr Projekt erhält sie eine Max-Eder-Nachwuchsgruppen-Förderung der Deutschen Krebshilfe von mehr als 640.000 Euro; die Chirurgische Universitätsklinik und die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg unterstützen das Vorhaben zusätzlich mit eigenen Mitteln – sodass für die Nachwuchsgruppe insgesamt mehr als 1.000.000 Euro Forschungsgelder zu Verfügung stehen.

Das duktales Pankreaskarzinom entsteht in den Drüsengängen der Bauchspeicheldrüse und macht etwa 95 Prozent aller Krebserkrankungen dieses Organs aus. Jedes Jahr erkranken in Deutschland 16.000 Menschen daran. Der Krebs wächst sehr aggressiv und bildet innerhalb kürzester Zeit Tochtergeschwüre, sogenannte Metastasen. Oft wird die Krankheit erst in einem fortgeschrittenem Stadium erkannt – nur sieben Prozent der Patienten leben fünf Jahre nach der Diagnosestellung noch. Lediglich eine frühzeitige und vollständige Entfernung des Tumors bietet die Chance auf Heilung.

### **Auf der Suche nach neuen immuntherapeutischen Ansätzen gegen Bauchspeichdrüsenkrebs**

„Wie das Immunsystem die Tumorentstehung in der Bauchspeicheldrüse beeinflusst, ist noch weitgehend unverstanden“, erläutert Dr. Susanne Roth. „Bisher sind immuntherapeutische Ansätze bei dieser Krebserkrankung daher noch wenig erfolgreich.“ Während ihrer Forschungstätigkeit am Helmholtz Zentrum und der Technischen Universität in München hat sich die junge Wissenschaftlerin der Grundlagenforschung gewidmet. Dabei hat sie Signalwege in Immunzellen untersucht und Moleküle identifiziert, die für die angeborene Immunantwort eine Rolle spielen. „Um eine passende Reaktion einzuleiten, muss das Immunsystem den Tumor zunächst erkennen. Nur dann kann es die Tumorzellen zerstören. Bei unserer Forschungsarbeit steht die angeborene Immunität im Fokus“, erklärt Dr. Susanne Roth.

### **Patientenproben, Tiermodell und erste Medikamenten-Tests im Labor**

Immunzellen haben verschiedene Rezeptoren, die Eindringlinge aufspüren können. Die Arbeitsgruppe um Dr. Susanne Roth interessiert, welcher dieser Rezeptoren auf die Tumorzellen in der Bauchspeicheldrüse reagiert. „Je nachdem welcher Rezeptor angesprochen wird, kann die

Reaktion des Immunsystems sehr unterschiedlich ausfallen. Bei manchen wird die körpereigene Abwehr gehemmt, bei anderen wird sie dazu veranlasst, den Eindringling zu bekämpfen“, erklärt Dr. Susanne Roth. Die Arbeitsgruppe wird sowohl mit Tumor-Zellproben von Heidelberger Patienten arbeiten, als auch am Maus-Modell forschen. „Medikamente, die bestimmte Reaktionen fördern oder unterdrücken gibt es schon.“ Diese Medikamente sollen im nächsten Schritt im Zellkulturmodell getestet werden.

### **Max-Eder-Nachwuchsgruppenförderung der Deutschen Krebshilfe**

Die Max-Eder-Nachwuchsgruppenförderung der Deutschen Krebshilfe wendet sich an hochqualifizierte Onkologen unter 35 Jahren. Mit der Förderung können sie eine eigenständige Arbeitsgruppe etablieren und werden bei der Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützt.

### **Weitere Informationen im Internet:**

[Allgemein-, Viszeral- & Transplantationschirurgie, Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg](#)

[Europäisches Pankreaszentrum](#)

[Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm der Deutschen Krebshilfe](#)

### **Kontakt:**

Dr. Dr. Susanne Roth

Chirurgische Universitätsklinik Heidelberg

E-Mail: [susanne.roth@med.uni-heidelberg.de](mailto:susanne.roth@med.uni-heidelberg.de)

### **Kontakt Medien**

Doris Rübsam-Brodkorb

Pressesprecherin

Leiterin Unternehmenskommunikation

Tel. +49 6221 56-5052

Fax. +49 6221 56-4544

[doris.ruebsam-brodkorb@med.uni-heidelberg.de](mailto:doris.ruebsam-brodkorb@med.uni-heidelberg.de)

Julia Bird

Stellvertretende Pressesprecherin

Tel. +49 6221 56-7071

Fax. +49 6221 56-4544

[julia.bird@med.uni-heidelberg.de](mailto:julia.bird@med.uni-heidelberg.de)